

# Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 29. April 1981

Blatt 1094

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** Grundstein für Kagraner Bezirkshallenbad  
(rosa) Verkehrsberatung für Behinderte  
Früherkennungszentrum für Entwicklungsstörungen

**Lokal:** Spielautomaten-Enquete im Rathaus  
(orange)

**Nur**  
**Über FS:** 28.4. Graue Feuermauer wird bunt  
Kindesmißhandlung mit tödlichem Ausgang  
29.4. Blasmusikkapelle aus Bayern spielt im Rathaushof  
Plakatausstellung am 1. Mai erst ab 14 Uhr  
Jugendzentren veranstalten Hallenfußballturnier  
Zweite Informationsveranstaltung Himmelpfortgrund  
Straßenbahn am 1. Mai



Grundstein für Kagraner Bezirkshallenbad

Utl.: Im Herbst 1982 fertig

=++++

1 #Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Die Bauarbeiten für das erste der drei neuen Bezirkshallenbäder, das Hallenbad in Kagran, beginnen: am Montag, dem 4. Mai, wird Bürgermeister Leopold GRATZ um 16.30 Uhr die Grundsteinlegung beim Bezirkshallenbad Kagran, Wien 22, Portnergasse/Lenkergasse vornehmen.

Dieses erste Hallenbad für die Donaustadt wird nach der Fertigstellung im Herbst 1982 über vier Schwimmbecken, Solarien, Saunaanlagen und Restaurant verfügen. Die Kosten für das behindertenfreundlich ausgestattete Bad betragen etwa 77 Millionen Schilling.

Weitere Bezirkshallenbäder werden in der Großfeldsiedlung in Floridsdorf und in der Brigittenau entstehen. (Schluß) hs/bs

NNNN



## Verkehrsberatung für Behinderte

=++++

5 #Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) In der Magistratsabteilung 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) in Wien 12, Niederhofstraße 23, gibt es eine eigene Beratungsstelle für Behinderte, die jeden Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung steht (persönlich oder unter der Telefonnummer 83 66 16/332 Durchwahl). Vor dem Amtshaus, und zwar in der Ignazgasse, wurde dafür nunmehr auch ein eigener Parkplatz für Behinderte eingerichtet. Man erhält bei dieser Stelle Auskünfte über die Ausstellung eines Behindertenausweises und die damit zusammenhängenden Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Behinderte, die ein speziell für ihre Bedürfnisse ausgestattetes Auto anschaffen wollen, können sich darüber informieren und beraten lassen.#

## Zwtl.: Parkplätze für Behinderte

Dauernd stark gehbehinderte Personen haben gemäß der Straßenverkehrsordnung die Möglichkeit, für sich einen Behindertenausweis zu lösen. Damit kann man auch an Stellen, wo das Halten bzw. Parken verboten ist, stehenbleiben, um aus- und einzusteigen. Dasselbe gilt für Fußgängerzonen in der Zeit, in der die Ladetätigkeit erlaubt ist. In Kurzparkzonen ist das Parken für Besitzer solcher Ausweise ohne zeitliche Beschränkung gestattet. Für dauernd stark gehbehinderte Personen gibt es darüber hinaus auch die Möglichkeit, eigene Parkplätze zu reservieren. Der Antrag erfolgt ebenfalls bei der MA 46. (Schluß) ger/sr

NNNN



## Früherkennungszentrum für Entwicklungsstörungen (1)

=++++

9 #Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Die Früherkennung und Behandlung von entwicklungsgestörten Kindern ist in den letzten Jahren zu einem Schwerpunkt in der Kinderheilkunde geworden. Mittwoch wurde von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im 18. Bezirk, Währinger Gürtel 141, ein neues Zentrum zur Früherkennung von Entwicklungsstörungen bei Kindern und eine Sondermutterberatungsstelle der Öffentlichkeit vorgestellt. Das neue Zentrum, das mit einem Kostenaufwand von fast einer Million Schilling in den Räumlichkeiten einer ehemaligen Tbc-Fürsorgestelle geschaffen wurde, ist das erste dieser Art in Wien und in Österreich. #

Ähnliche Einrichtungen mit einer jedoch weniger breiten Angebots-Palette gibt es noch in der Universitätskinderklinik, in einer Spezialambulanz des Gesundheitsamtes im 10. Bezirk in der Gellertgasse und in einer durch Privatinitiative und mit finanzieller Unterstützung der Stadt Wien geschaffenen Stelle im 15. Bezirk.

Im Rahmen des angebotenen Programmes stehen außer Kinderärzten mit neurologischer Ausbildung auch eine Orthopädin, ein Augenarzt und zwei Psychologinnen für Begutachtungen im Auftrag des Gesundheitsamtes zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es Möglichkeiten, akustische Tests durchzuführen. Wenn notwendig, können Eltern bei einer Physiotherapeutin notwendige Übungen für ihr Kind "erlernen". Die neue Einrichtung steht allen Kindern, bei denen sich der Verdacht auf eine Entwicklungsstörung ergeben hat, zur Verfügung.  
(Forts.) zi/gg

NNNN



Früherkennungszentrum für Entwicklungsstörungen (2)

Utl.: Kindergynäkologie und Wachstumsstörungen

=++++

10 Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Als zusätzliche Sondereinrichtung wurde für Kleinkinder aber auch für größere Kinder eine Kindergynäkologie und eine Beratungsmöglichkeit bei Wachstumsstörungen - wenn Kinder für ihr Alter besonders groß oder besonders klein sind - geschaffen. Ebenso besteht aber auch die Möglichkeit, hormonelle Störungen bei Kindern (z.B. Hodenhochstand bei Knaben) zu untersuchen und mit der notwendigen Behandlung zu beginnen. In Wien gibt es bekanntlich derzeit für gynäkologische Probleme bei Kleinkindern nur relativ wenig Möglichkeiten.

Zwtl.: 80.000 Untersuchungen pro Jahr

Vizebürgermeisterin Gertrude FRÖHLICH-SANDNER wies im Rahmen des Pressegesprächs darauf hin, daß auch heute noch mehr als 40 Prozent der neugeborenen Wiener Kinder von der traditionsreichen, 1926 auf Initiative von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Julius TANDLER geschaffenen Einrichtung der Mutterberatung, erfaßt werden. Insgesamt stehen in Wien 58 Beratungsstellen zur Verfügung, in denen pro Jahr 80.000 Untersuchungen durchgeführt werden. Neben Vorsorgeuntersuchungen und diversen Impfungen werden auch die Untersuchungen im Rahmen des Mutter-Kind-Passes durchgeführt. Alle Leistungen im Rahmen dieses Angebots sind kostenlos, wobei dieses Angebot durch verschiedene Modellversuche immer wieder erweitert wurde. Alle diese Maßnahmen haben in Verbindung mit einer guten Betreuung durch die Gesundheitsbehörde letzten Endes zum Absinken der Säuglingssterblichkeit in Wien von 18,4 Promille (1979) auf 14,3 Promille (1980) geführt. Als neuestes Angebot im Bereich der Vorsorgemedizin für Kinder wird nun die "Entwicklungsdiagnostik und Sondermutterberatung" als eine gemeinsame Einrichtung des Gesundheitsamtes und des Jugendamtes zur Verfügung stehen. (Forts.)  
zi/sr

NNNN



## Früherkennungszentrum für Entwicklungsstörungen (3)

=++++

11 Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER wies im Rahmen des Pressegesprächs darauf hin, daß in der Universitäts-Kinderklinik bereits 1974 gemeinsam mit dem Gesundheitsamt der Stadt Wien eine entwicklungsdiagnostische Stelle in Betrieb genommen wurde. Da die dort vorhandenen Räumlichkeiten jedoch für das erweiterte Diagnostikprogramm nicht mehr ausreichten, war es notwendig, eine neue Stelle einzurichten. Im Rahmen des Klinikbetriebes wird es aber selbstverständlich nach wie vor die Möglichkeit von entwicklungsdiagnostischen Untersuchungen geben.

## Zwtl.: Spezialambulanz Gellertgasse

In Wien kommen jährlich rund 14.000 Kinder zur Welt. Bei rund 15 Prozent ist eine besonders intensive ärztliche Betreuung notwendig. Es sind jene Kinder, bei denen Schwangerschaft oder Geburt mit Risiken verbunden war. Über Initiative des Gesundheitsstadtrates werden nunmehr seit zwei Jahren diese Kinder in ihrem 4. bis 7. Lebensmonat zu einer Entwicklungskontrolle in die Spezialambulanz 10, Gellertgasse 42-46 eingeladen. Voraussetzung dafür ist, daß sie nicht in einer anderen Kinderabteilung nachbetreut werden. Wie Univ.-Prof. Dr. Stacher ausführte, haben sich diese Vorsorgeeinrichtungen bisher bestens bewährt. So wurden im vergangenen Jahr in dieser Spezialambulanz unter anderen 534 Kinder untersucht. Darunter befanden sich sowohl Frühgeburten als auch besonders schwere Kinder. Andere wieder hatten eine stärkere Gelbsucht nach der Geburt als dies üblich ist oder Störungen der Muskulatur bzw. der Atmung. Bei 82 Prozent dieser untersuchten Kinder fand sich ein unauffälliger Befund, 12 Prozent waren jedoch so auffällig, daß mehrere Kontrollen erforderlich waren. Vor allem waren es Kinder, die mit 5 bis 6 Monaten noch nicht greifen konnten, vorwiegend eine bestimmte Hand dazu benützten oder die sich mit 6 bis 7 Monaten noch nicht vom Bauch auf den Rücken drehen konnten. Bei 4 Prozent war eine längere Therapie notwendig und bei 2 Prozent zeigten sich cerebrale Muskelschwächen oder andere Behinderungen.

(Forts.) zi/bs



Früherkennungszentrum für Entwicklungsstörungen (4)

Utl.: Familienplanungsstelle

=++++

12 Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Neben dem Entwicklungsdiagnostischen Zentrum und der Sondermutterberatungsstelle wurde auch eine Familienplanungsstelle eingerichtet, die an drei Vormittagen pro Woche Beratungen durch Gynäkologen und Sozialarbeiter anbietet.

Zwtl.: Beratungsmöglichkeiten

Beratungsmöglichkeiten bestehen für die Entwicklungsdiagnostik und Mutterberatungsstelle Montag bis Freitag vormittag sowie Montag, Dienstag und Donnerstag nachmittags. Die Familienplanungsstelle ist Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Voranmeldungen für sämtliche Beratungseinrichtungen könnten unter der Telefonnummer 34 42 70 erfolgen. (Schluß) zi/gg

NNNN



## Spielautomatenenquete im Rathaus

Utl.: Für klare gesetzliche Regelung

=++++

13 #Wien, 29.4. (RK-LOKAL) Im Wiener Rathaus fand am Mittwoch eine Enquete unter der Leitung von Kulturstadtrat Helmut ZILK statt, bei der sich Vertreter der politischen Parteien, der Jugend- und Sozialbehörden, der Elternverbände und des Konsumentenschutzes, sowie der Wirtschaft und der Automatenaufsteller mit dem Problem der Spielautomaten befaßten. Dabei wurde Übereinstimmung erzielt, daß sowohl ein totales Verbot der Aufstellung von Spielautomaten wie auch eine Liberalisierung nicht zielführend wären. Statt dessen wurde eine klare, detaillierte gesetzliche Regelung gefordert. #

Es herrschte Einigkeit, daß ein Verbot nicht exekutierbar wäre, sondern zu einer Verdrängung in den Untergrund mit kriminellen Folgen führen würde. Andererseits wurde die Möglichkeit der Liberalisierung angesichts der psychischen und materiellen Gefährdung von Kindern und Jugendlichen, aber auch von labilen Erwachsenen, ausgeschlossen. Übereinstimmend sprachen sich die Teilnehmer der Enquete für eine klare gesetzliche Regelung aus. Es ist nun Aufgabe der MA 7, eine entsprechende Gesetzesnovellierung des Wiener Veranstaltungsgesetzes vorzubereiten, sagte Kulturstadtrat Helmut Zilk. Darin sollen folgende übereinstimmend geforderte Kriterien berücksichtigt werden:

- o Klare Grenzen für die Höhe des Spieles bezüglich des Einsatzes und des Gewinnes.
- o Beschränkung der Anzahl und Aufstellungsorte (keine Automaten im Umkreis von Schulen und anderen Plätzen, an denen sich viele Jugendliche aufhalten).
- o Klare Zulassungsbestimmungen, um die Frage der Verantwortung festzulegen.
- o Rigorose Strafen, um die Durchführung der gesetzlichen Regelungen zu erreichen.

(Schluß) gab/gg

NNNN